

Estland	1	Million	Ungarn	9,6	Millionen
Lettland	2,1	Millionen	Jugoslawien	15,8	„
Litauen	3	„	China	475	„
Polen	32,2	„	Nordkorea	9	„
Tschechei	12,6	„	Vietnam	11	„
Albanien	1,15	„	Sowjetunion	210	„
Bulgarien	7,2	„	Insgesamt	789,65	„

Schätzt man die Zahl der Weltbevölkerung heute auf rund 2,75 Milliarden, dann befindet sich nahezu ein Drittel der Weltbevölkerung unter der Herrschaft des Kommunismus. Nun sind zwar nicht alle diese Menschen in gleichem Maß von innerer Not betroffen — jene in den weiten Landstrichen Innerasiens vermutlich weniger als die in den hochkultivierten Städten der deutschen Sowjetzone, deren 18 Millionen nie vergessen werden dürfen —, aber wenn auch nur ein Bruchteil dieser Menschen innerlich unglücklich und ohne Hoffnung ist, weil sie keinen Ausweg aus der Not ihres Gewissens sehen, weil das heiligste Gut, das sie besitzen, ihre Religion und ihr Glaube, von einem unmenschlichen System bedroht sind, dann wäre es gegen unser christliches Gewissen, zu tun, als ob alles in Ordnung sei. Die millionenfache Not der vom Bolschewismus geknechteten Gewissen bleibt eine erschütternde Mahnung, die uns nie ruhen lassen darf.

Junge englische Katholiken

Ein überraschendes Ergebnis hatte eine Umfrage, die von der Englischen Katholischen Arbeiterjugend veranstaltet wurde. Die Umfrage beschränkte sich auf die Städte, und zwar wieder auf Städte mit Gruppen der englischen CAJ im eigentlichen England und Wales. In diesen Gebieten bildet die Stadtbevölkerung 79% der Gesamtbevölkerung. (Der Anteil der Katholiken an der englischen Gesamtbevölkerung entspricht aber nicht den Zahlenwerten der Städte.)

Zunächst überrascht der hohe Anteil der jungen Katholiken an der städtischen Gesamtbevölkerung. Er beträgt für London wie für die Provinzstädte rund 20% (die genauen Zahlen schwanken zwischen 19% und 21,5%). In der Grafschaft London bildet die Themse eine seltsame Scheidungslinie: während der katholische Anteil in den Städten südlich der Themse, in der Erzdiözese Southwark, bedeutend schwächer ist, erreicht er in ihrem Norden, in der Erzdiözese Westminster, oft über 40%. In den übrigen Provinzstädten liegt der katholische Anteil zwischen 15 und 23%; in Liverpool übertrifft er mit 47% sogar den der Anglikaner, die 44% der Bevölkerung ausmachen.

Ähnlich überraschend ist die Teilnahme der jungen Katholiken am kirchlichen Leben. 73% gehen wenigstens einmal wöchentlich zur Kirche. Von den 15- bis 24jährigen praktizieren nur 11% nicht. Der Besuch des Sonntagsgottesdienstes weist nach Städten Schwankungen auf. Er ist sehr rege in Nottingham (69%), in Liverpool (84%), in Leeds (85%). In London sind es etwa 60%. Wie anderswo ist die Beteiligung auch nach dem Geschlecht verschieden: einem wöchentlichen Kirchenbesuch der weiblichen Arbeiterjugend von 77% stehen 67% der männlichen Arbeiterjugend gegenüber.

Aufschlußreich ist der Einfluß der Schule und der katechetischen Unterweisung auf die religiöse Praxis. Sie erhellt aus folgender Statistik:

<i>Teilnahme an der heiligen Messe</i>	regelmäßig	unregelmäßig	keine
Jugendliche, die die Katholische Schule und den Religionsunterricht besuchen:			
Jungen	86%	9%	5%
Mädchen	86%	9%	5%
Insgesamt	86%	9%	5%

Jugendliche, die den Religionsunterricht, aber keine Katholische Schule besuchen:

Jungen	68%	14%	18%
Mädchen	79%	21%	—
Insgesamt	74%	18%	8%

Jugendliche, die weder eine Katholische Schule noch den Religionsunterricht besuchen:

Jungen	16%	36%	48%
Mädchen	36%	28%	36%
Insgesamt	25%	33%	42%

(*Informations Catholiques Internationales*. i. Juni 1958, 26.)

UMSCHAU

München 1869 — 1958

Aufbruch zur modernen Kunst

Man mag München für konservativ halten. Künstlerisch unfruchtbar war diese Stadt nicht. Das zeigt die große Schau, „München 1869—1958. Aufbruch zur modernen Kunst“, die man aus Anlaß des 800jährigen Jubiläums der Stadt im Haus der Kunst veranstaltet. Diese Schau verbindet den Rückblick in die Vergangenheit mit der Jahresausstellung deutscher Malerei der Gegenwart und macht damit in einzigartiger Weise Richtung und Gesetz der geistigen Bewegung sichtbar, die in die Moderne führt.

Eine Rekonstruktion der „I. internationalen Kunstausstellung 1869 im Königlichen Glaspalast zu München“ eröffnet die große Veranstaltung, die zusammen mit den Bildern der Neuen Pinakothek das Haus der Kunst ganz in Anspruch nimmt. Leibl und sein Kreis bildet dabei eine eigene Themengruppe. Vom Jugendstil zum Blauen Reiter heißt der wohl aufschlußreichste Teil der Ausstellung, dem sich die Fülle der Bilder gegenwärtiger Künstler anschließt.

Die „I. internationale Ausstellung im Königlichen Glaspalast“ zeigt, wie der Mensch des 19. Jahrhunderts, nachdem die Metaphysik weithin zerschlagen war, sich an seinen eigenen geistigen Schöpfungen zu orientieren suchte. Man wollte — wie sich der Kultusminister

von Gresser bei seiner Eröffnungsansprache ausdrückte — „die Bestrebungen und Leistungen auf dem Gebiete der Kunst in einem großen Rahmen übersehen“ (Katalog S. 17);¹ denn man wußte hinter der Kunst ein Geheimnis, das Geheimnis des Menschen nämlich. Und dieses Geheimnis suchte man in den Griff zu bekommen. Die Weltausstellungen des Jahrhunderts stellen die führenden Versuche dieser Art dar. Die Schau im Glaspalast wollte den Weltausstellungen gleichkommen. Man bemühte sich, international zu sein und Vollständigkeit zu erreichen. So stellt man bei dieser Revue im Glaspalast über 4500 Werke aus, von denen heute 121 Bilder aufs neue zusammengetragen sind, um die Vergangenheit zu repräsentieren. Was man im Jahre 1869 bot, war Bildmaterial, über dessen Bedeutung man sich im unklaren blieb.

Die Situation in München zur Zeit der „I. internationalen Ausstellung im Königlichen Glaspalast“ gibt am besten ein Brief Courbets wieder: „... In Deutschland ist gute Malerei so gut wie unbekannt. Man ist dort ganz im Negativen der Kunst befangen; eines der

¹ Der reichbebilderte Katalog zählt 515 Seiten. Leiter des historischen Teils der Ausstellung: Generaldirektor Prof. Dr. Kurt Martin. Durchführung und Gestaltung, Katalog und Einführungstexte: Dr. Siegfried Wichmann. Mitarbeiter: Dr. G. Ritz, Dr. P. Beye und Dr. K. v. Etzdorf.